

werke, die im Umkreis der Konzilien von Konstanz und Basel entstanden sind und die nicht alle in direktem Zusammenhang mit Amadeus VIII. stehen. – Sheila E d m u n d s , *Le patronage artistique de la Maison de Savoie à l'époque d'Amédée VIII* (S. 395–404). – Enrico C a s t e l n o v o , *Les fresques du cloître d'Abondance* (S. 405–418). – Joanne S n o w - S m i t h , *Amédée VIII et la peinture du début du XV^e siècle dans le marquisat de Saluces. Une nouvelle interprétation des fresques de la Très-Sainte-Trinité de Scarnafigi* (S. 419–433). – Pierre L a c r o i x / Andrée R e n o n , *A propos des stalles de Saint-Claude: quelques notes „savoisiennes“* (S. 435–446). – Robert B r a d l e y , *Musique et musiciens à la cour de Félix V* (S. 447–455). – Terence S c u l l y , *Les „quatre causes principales“ du *Fait de cuisine* de Maître Chiquart* (S. 457–462). – Bernard A n d e n m a t t e n – Agostino P a r a v i c i n i B a g l i a n i , *Le testament d'Amédée VIII* (S. 465–505), edieren (zum ersten Mal vollständig) das Testament, welches Amadeus VIII. am 6. Dez. 1439 zwischen seiner Wahl zum Papst durch das Konzil von Basel (am 6. Nov. 1439) und seiner Annahme der Wahl (am 17. Dez. 1439) gemacht hat. Sie weisen weiter darauf hin, daß der ehemalige Papst nach seinem am 7. Jan. 1451 erfolgten Tod schließlich mit wesentlich weniger vor allem geistlichem Aufwand als von ihm selbst vorgesehen und in geradezu ungehörlicher Eile beerdigt wurde. Kathrin Utz Tremp

Pierluigi S a r t o r e l l i , Eugenio IV. Nel vortice di eventi drammatici, Città del Vaticano 1990, Pontificia Accademia Teologica Romana – Libreria Editrice Vaticana, keine ISBN, 159 S. – Mit knappen Angaben zur wichtigsten Sekundärliteratur und beachtlicher Orientierung an den Quellen wird ein informatives und facettenreiches Lebensbild des venezianischen Papstes gezeichnet, dessen bei den Zeitgenossen umstrittene Persönlichkeit die volle Verehrung des Vf. („questo grande e santo pontefice“, im Vorwort) findet, der ihn mehrmals explizit gegen Kritik verteidigt. C. M.

Iris O r i g o , *Der Heilige der Toskana. Leben und Zeit des Bernardino von Siena*. Aus dem Englischen und Italienischen übersetzt von Uta-Elisabeth Trott, München 1989, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, ISBN 3-406-33716-3, 259 S., DM 42. – Mit sicherem Instinkt hat sich die Verfasserin bei ihrer (schon 1963 in Englisch erschienenen) Biographie des großen franziskanischen Volkspredigers an dessen Predigten gehalten, und so schlägt viel von der Realitätsnähe des Predigers auch auf seine Biographie durch. Fasziniert folgt man der Verfasserin bzw. Bernardino auf die Piazza del Campo in Siena, wo er einem bunten Publikum den Spiegel seiner kleinen und großen Laster vorhält, auch zu der gegen ihn in Rom erhobenen Ketzeranklage, die damit endet, daß Bernardino 80 Tage lang in der Peterskirche vor vollem Haus predigen durfte, aber auch in den Buchladen des Vespasiano da Bisticci in Florenz, wo sich die berühmten Florentiner Humanisten ein Stelldichein gaben. Man kann das MA für finster halten; im Spiegel der Predigten Bernardinos erscheint es eher farbig. H. S.

Wilhelm B a u m , *Kaiser Friedrich III. und Sigmund der Münzreiche. Der Familienstreit im Haus Habsburg vom Tode Herzog Friedrichs IV. bis zum Tode Albrechts VI. (1439–1463)*, *Der Schlern 66* (1992) S. 300–320, zeichnet noch einmal sehr faktenreich die zumeist nicht ungetrübten Beziehungen zwischen den habsburgischen Vettern nach. Josef Riedmann